

XI. Miscellen.

1. Bemerkung zur Zeitschrift *ic.* 1855, S. 361 f. und 1856, S. 194, den Güterbesitz bei Ebstorf im 13. Jahrhundert betr.

Vom Staatsminister a. D. Freiherrn v. Hammerstein.

Die dankenswerthe Notiz des Reichsfreiherrn Grote zu Schauen im Jahrgange 1856, S. 194, hat zu einer Nachforschung im Archive des Klosters Ebstorf geführt. Die Urkunde von 1242, rectius 1244, ist im Originale nicht mehr vorhanden; die vorhandene Abschrift hat aber die Lesart: Hermannus de Haghene, predictae Alheydis frater, und nicht: predicti Hermanni frater. Darnach hat Gebhardi vermuthlich unrichtig gelesen, und Hermann von Haghen ist allerdings Schwager, nicht Bruder des Hermann Cluving.

Uebrigens ist dieser Hermann von Haghen noch dadurch von Interesse, daß er uns einen, wenn auch nur geringen Theil der Besitzungen anzeigt, welche Graf Sigfried von Osterburg im Lüneburgschen besaß, und die er bekanntlich an die Herzöge von Lüneburg veräußerte. Es findet sich nämlich im Ebstorfer Kloster-Archive die Copie einer Urkunde von 1230, welche so lautet:

S. Dei gratia comes in Osterborch omnibus, ad quos hoc breue peruenerit, salutem et dilectionem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos benedictionis eterne nobis memoriam facere cupientes de duabus domibus in Ebbekestorpe antiqua sitis, quas Hermannus de Haghene pheodaliter de nobis tenuit, monasterio in Ebbekestorpe proprietatem contulimus possidendam. Ut autem facti nostri memoria inconcussa permaneat, hanc donationis nostre cedula[m] sigilli nostri caractere fecimus communiri. Datum Brunswich, anno gratie MCCXXX. Amen.

Es erscheinen so im 13. Jahrhunderte in nächster Nähe des Klosters Ebstorf Besitzungen der Grafen von Wölpe, der Grafen von Schwerin, der Grafen von Lüchow, der Grafen von Holstein-Schauenburg, der Grafen von Osterburg und des nachherigen Grafen von Raseburg, Heinrich von Bodwede.

Was besonders noch die Besitzungen des Heinrich von Bodwede und namentlich seinen Sitz Bodwede betrifft, so hat die Bedeutung desselben sich neuerlich noch durch eine nähere Forschung im Ebstorfer Amtarchive herausgestellt. Es ergibt sich darnach, daß mit der aus Gräflich Schwerinschem Eigenthum an das Kloster Ebstorf übergegangenen Curie Bodwede